

Holzhaus ohne Waldrand

Wohnhauserweiterung in Dortmund-Lückleberg

Architekten:

ArchiFactory.de, Bochum

Tragwerksplanung:

Assmann, Dortmund

Bauherr:

Michael Koeppen, Dortmund

Schon eine leichte Verschiebung der Gebäudeeckpunkte genügt, um ein konventionelles Volumen zu dynamisieren, ohne dass die Umgebung missachtet wird – zu besichtigen im Liesemorgen im Dortmunder Süden.

Lageplan 1:2000



Ein Hauskauf will wohl überlegt sein. Wände, Türen und Fenster geben den Rahmen vor, in dem sich das Familienleben zukünftig abspielen wird. Die Familie, das sind in diesem Fall eine Frau, ein Mann und zwei Kinder, und so normal ist auch das Haus. Es steht in der Mitte vom Grundstück, versteckt hinter ein paar Bäumen. Mit seinem Satteldach, dem weißen Putz und den dunkel gerahmten Fenstern kommt es dem Klischee vom Eigenheim nahe. Im Nachhinein aber lässt sich ein solches Haus nur schwer an sich verändernde Umstände anpassen. Wird ein Zimmer überflüssig, gibt es selten ein Problem, eine neue Nutzung, zum Beispiel als Arbeits- oder Gästezimmer, findet sich leicht. Diese Familie aber vergrößerte sich um zwei weitere Kinder, und so wurde es zu eng im Heim. Genug Platz für eine Erweiterung bot einzig der Vorgarten, sollte nicht auf die Terrasse, einen Teil des Wohnzimmers oder gar auf die Garage verzichtet werden. Eine Ansammlung von Koniferen, die mit den Jahren zu einem kleinen Wäldchen herangewachsen war und eine ungeschickte Wohnzimmererweiterung aus früheren Jahren kaschierte, inspirierte die um Rat gefragten Architekten zu einem „Holzhaus am Waldrand“. Ausgehend vom Altbau giebel verschoben sie jeden seiner fünf

Eckpunkte in eine andere Richtung. Ihr Ziel war ein Gebäudevolumen zu schaffen, das Eigenständigkeit bewahrt ohne die Zugehörigkeit zum Bestand zu verlieren. Das nur vier Meter tiefe Volumen fügt sich subtil in die Situation, ohne sich der biedereren Formen seiner Umgebung zu bedienen. Das Innere ist unspektakulär: Hinter den mit Läden verschließbaren Fenstern im Erdgeschoss liegen die beiden zusätzlichen Kinderzimmer, im Obergeschoss befinden sich das Schlafzimmer der Eltern und ein Bad. Durch die Erweiterung entstand im Altbau Raum für ein Ankleide- und Arbeitszimmer. Nach der Fertigstellung wurde das Haus von den Architekten fotografiert. Die Bilder fanden Aufnahme in den diesjährigen Katalog zum „Tag der Architektur“. Doch verwundert blickten die Architekturtouristen, die, angeregt von der Publikation, in den Dortmunder Süden aufgebrochen waren: Der Bauherr hatte bei der Gartengestaltung inzwischen selbst Hand angelegt. Die Inspirationsquelle seiner Architekten missachtend, fällte er kurzentschlossen die Koniferen und gestaltete die Fläche mit Baumarktartikeln neu. Einige der Nachbarn danken es ihm. Nicht dem gelungenen Bauwerk, dem Garten gilt ihre Bewunderung.

Die Bäume, die die Architekten zum Bild eines „Holzhauses am Waldrand“ inspirierten, sind inzwischen einer Säge zum Opfer gefallen.

Grundrisse Erdgeschoss und Obergeschoss und Schnitt im Maßstab 1:250
Fotos: Architekten

